Seit vielen Jahren wird unter dem Motto KUNST STATT WERBUNG ein von Künstlern und Künstlerinnen in Eigeninitiative konzipiertes Ausstellungsprojekt auf dem U-Bahnhof Alexanderplatz durchgeführt.
"Kunst statt Werbung" hat nicht nur kulturpolitische Bedeutung, weil es 1993 der einzige Berlin offene Kunstwettbewerb war, auch die künstlerische Umsetzung der Hintergleisflächen, die sonst der Werbung vorbehalten sind, erhält in der Öffentlichkeit große Zustimmung. Bei der Themenwahl setzen die Künstlerinnen und Künstler zunehmend politisch-ästhetische Akzente: gesellschaftliche Konflikte im deutsch-deutschen Verhältnis werden ebenso thematisiert wie Fragen zu Gewalt, Rassismus, Umgang mit dem Fremden oder die ökologische Krise. Diese Themen werden spielerisch, ironisch, kritisch, bissig oder auch dokumentarisch ins Bild gesetzt.
Aus 552 Entwürfen hat eine Jury , bestehend aus: Karla Woisnitza, Joseph Huber, Jan Henderikse (KünstlerIn), Leonie Baumann (NGBK), Gunhild Brandler, Konrad Knebel (Fachöffentlichkeit), Detlev Kuno (BVG/VVR) 32 Arbeiten zur Realisierung der Hintergleisflächen am Alexanderplatz

KUNST STATT WERBUNG

AUF DEM U-BAHNHOF ALEXANDERPLATZ

HUND IST EXTRA

<u>Folgende Künstlerinnen und Künstler nehmen in diesem Jahr teil:</u>

Andreas Bartels, U. d. Bauer, Tony Beilby, Norbert Dahms, Goran Djurovic, Kurt Buchwald, Kim Finer, Herrman Flint, Svenja Hehner, Stefan Hofer, Carolina Hohmann, Andreas Knäbel, Der Kolter, Christine Krämer, Roland Kreuzer, Wolfgang Krolow, Mona Kuschel, Angela Lubić, Kai Lillich, Cordula Ludwiczak, Ingrid Meyer, David Maas, Maroan, Jürgen Nagel, Uschi Niehaus, Eva-Maria Schön, Elisabeth Schröder, Gesine Storck, Andree Thielemann, Sylvia Wiesener, Annette Wiegand, Julia Ziegler.

(U2) ausgewählt, die dort zunächst das erste Halbjahr 1993 zu sehen sein werden. Trägerin in diesem Jahr ist die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst. Die Künstlerinitiative ist eine Arbeitsgruppe der NGBK.
HUND IST EXTRA wurde von der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten Berlin finanziert und kann durch Unterstützung der BVG, die auf Werbeeinnahmen an diesem Standpunkt verzichtet, stattfinden.
Zur Eröffnung erscheint wie im vergangenen Jahr eine Postkartenserie aller 32 realisierten Entwürfe.

Wir danken allen, die am Zustandekommen dieses Projektes beteiligt waren.

Die Arbeitsgruppe KUNST STATT WERBUNG in der NGBK.